

Unterweisung der erwachsenen Taufbewerber mag man unter Umständen wohl auch mit zwei Etappen ganz gut auskommen, nämlich mit der einführenden Bibelkatechese und der vertiefenden und zusammenfassenden systematischen Katechese, wenn nur beide von Anfang an konsequent auf Gottesdienst und Leben ausgerichtet sind und von der rechten Einführung in das gelebte Geheimnis Christi (Liturgie und christliches Leben) begleitet werden.

Manila/Philippinen

P. Johannes Hofinger S.J.

KATECHETISCHER KONGRESS FÜR AFRIKA

Offizieller Titel (Name): International Study Week on Religious and Humain Formation in Africa.

Ort: Leopoldville, Hauptstadt von Belgisch-Kongo. *Zeit:* 22. bis 27. Aug 1955.

Veranstalter: International Centre for Studies in Religious Education (= „Lumen Vitae“, Brüssel) und Documentary Catechetical Centre in Mayidi (Großes Seminar der Jesuiten) in Belgisch-Kongo. Diese Zusammenarbeit eines afrikanischen und eines internationalen europäischen Instituts hat sich gut bewährt. Dadurch einerseits Weite und Aufgeschlossenheit, bessere Möglichkeit wertvolle Anregungen von außen heranzubringen, andererseits wirkliche Bodenständigkeit, Anpassung.

Teilnehmer: Etwa 500 aus den verschiedenen Teilen Afrikas, vor allem aus dem Kongo, wenig aus Südafrika. Schwarz und Weiß ungefähr zu gleichen Teilen. Großteil der Teilnehmer Priester, aber auch viele Schwestern, eine Gruppe Seminaristen, weniger Laien. Sehr fördernd war die rege Anteilnahme des Episkopates (etwa zehn Bischöfe), der auch mehrere Referate bestritt und an der Diskussion regen Anteil hatte.

Inhalt der Referate (26):

1. *Africain Mentalitality and Christianity* (drei Referate).

2. *Fundamental Orientations* (drei Referate). Nur hier kamen zwei Referenten zur Sprache, die selber nicht in Afrika gearbeitet hatten, sondern als Vertreter der internationalen katechetischen Bewegung das Programm der Bewegung in missionarischer Sicht vorzulegen hatten: *Hofinger S.J.*: *Progressive Initiation into the Mystery of Christ by History, Liturgy, Doctrine and Life* (also mehr kerygmatisch). *G. Delcuve S.J.* („Lumen Vitae“, Brüssel): *Integral Religious Education (Methods and Environment)*.

3. *Religious Formation according to Age* (Kinder, Heranwachsende, erwachsene Katechumenen, erwachsene Christen): 20 Referate.

Wertung — Ergebnis: Der Kongreß hat vor allem große Bedeutung für die Ermittlung des gegenwärtigen Standes. Bei aller Anerkennung des apostolischen Eifers der Missionare wird man dem Kongreß doch die Tatsache entnehmen dürfen, es seien noch immer Grundforderungen neuerer Katechetik weitgehend vernachlässigt: Man beginnt mit Katechismus, zuviel Gedächtnisdrill, Katechisten überwachen vielfach nur das gedächtnismäßige Erlernen, dürfen gar nichts erklären, das besorgt der Missionar, nachdem der Katechismus bereits „sitzt“. Gilt für das Katechumenat. Man beginnt zu früh mit Französisch (Englisch etc.), bevor die Kleinen es verstehen können. Doch wird das von den Eltern so gewünscht (mehr Interesse am Sprachunterricht als an der Religion). — Am Schluß des Kongresses wurden die wichtigsten Punkte recht gut in „Conclusions“ zusammengefaßt. Hier kamen auch die katechetischen Grundforderungen gebührend zur Geltung. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage hätten sie bereits in den Referaten viel ausführlicher und eindringlicher behandelt werden müssen.

Sprache: Französisch-Englisch. Nur das Referat P. Hofingers in Englisch. Teilnehmer überwiegend aus dem „französischen“ Missionsraum.